

* * * EINE WELT NACHRICHTEN * * *

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 20.08.2007; V/67

Willkommen!

PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2007

Liebe EWN-LeserInnen,

Die Bewerbungsfrist für den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2007“ ist abgelaufen. Die Servicestelle bedankt sich bei allen Städten und Gemeinden, die sich um den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“ beworben haben. Wir verraten aber noch nicht, wie viele Bewerber es gibt. Nur so viel: Es sind mehr als 2005. Das werten wir als Erfolg. Eine unabhängige Jury aus VertreterInnen von Vereinen, Kirchen, Wirtschaft und Politik wird nun die eingereichten Bewerbungen sichten, prüfen und die diesjährige Hauptstadt des Fairen Handels küren. Diese und die weiteren Preisträger werden dann von Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul als Schirmherrin des Wettbewerbs am 19. September 2007 im Rahmen der Fairen Woche in Dortmund ausgezeichnet. Dann werden auch Sie erfahren, wer was gewonnen hat. Bis dahin bleibt es spannend - auch für die Bewerber. Wenn Sie an der Preisverleihung teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte an.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-9- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-9- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-9- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-10- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-12- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. September 2007*****

Über uns

Große Nachfrage zu MDG-Konferenz

Wie groß der Informationsbedarf zum Thema „Millenniumsziele und Kommunen“ ist, zeigt die große Nachfrage nach der Fachkonferenz „UN-Millenniums-Entwicklungsziele – Kommunale Praxisbeispiele im Dialog“, die vom 18. bis 20. Oktober 2007 in Bonn stattfinden wird. Neben dem Hauptvortrag von Staatssekretär Erich Stather vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und interessanten Gästen bei der Podiumsdiskussion freuen wir uns insbesondere auf die kompetenten Beiträge von Hannovers Oberbürgermeister a. D., Dr. Herbert Schmalstieg, zur „Bedeutung der kommunalen Ebene für konkrete Beiträge der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele“ sowie Professor Dr. Helmut Mayer vom Meteorologischen Institut der Universität Freiburg über das „Management des Klimawandels. Welche Lösungsstrategien können auf kommunaler Ebene zum Klimaschutz beitragen?“. Konkrete Handlungsoptionen, Beispiele aus den Kommunen und viel Raum für fachlichen Austausch bietet der Workshoptag - alles unter dem Motto „MDGs – Was hat das mit meiner Kommune zu tun?“ Sie möchten auch dabei sein? Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt: SKEW, Renate Wolbring, Fon 0228/4460-1633, Fax 0228/4460-1601, renate.wolbring@inwent.org, www.service-eine-welt.de/mdg/mdg-start.html

Partner für nachhaltige Entwicklung

Zum ersten Mal in der Geschichte wohnen mehr als die Hälfte aller Menschen in urbanen Ballungsräumen. Die Städte sind Motor der Wirtschaft und Wiege der Demokratie, sozialer Schmelztiegel und Bühne des geistigen und kulturellen Lebens. Und obwohl sie weiter wachsen, überschattet Vielerorts Armut, Kriminalität und Gewalt das Alltagsleben ebenso wie überbordender Verkehr, Luftverschmutzung, Abwässer und der Verbrauch riesiger Flächen für die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Energie. Es ist also mehr als berechtigt, dass das Worldwatch-Institute in Washington in diesem Jahr die Städte in den Mittelpunkt seines Berichtes zur Lage der Welt gestellt hat. Die Broschüre „Städte als Partner für nachhaltige Entwicklung - Bilanz und Perspektiven 15 Jahre nach Rio“, die als Material 25 bei der Servicestelle erschienen ist, macht es deutlich: Unser aller Zukunft hängt entscheidend von einer nachhaltigen Wende in der Stadtentwicklung ab. Der Beitrag von Günter Hilliges und Ulich Nitschke ist zudem ein Rück- und Ausblick auf 15 Jahre nach

Rio 1992 - die lokale Agenda 21. Material 25 entstand in Kooperation mit Germanwatch sowie der freundlichen Genehmigung der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Verlag Westfälisches Dampfboot.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Publikation zu Dreieckspartnerschaften

Im Rahmen des Pilotprojekts „Kommunale Dreieckspartnerschaften“ führte die Servicestelle am 27. April 2007 in Bonn einen Workshop durch. Dazu waren VertreterInnen aus deutschen und französischen Kommunen eingeladen, mit VertreterInnen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des französischen Außenministeriums sowie deutschen und französischen Kommunalverbänden und Entwicklungsorganisationen ihre Erfahrungen hinsichtlich kommunaler Dreieckspartnerschaften auszutauschen. Die zentralen Inhalte und Diskussionsergebnisse sind nun dokumentiert. Neben Informationen zum Pilotprojekt und einer anschaulichen Darstellung sechs deutsch-französisch-burkinischer Dreieckspartnerschaften beinhaltet die Broschüre eine Übersicht über Unterstützungsmöglichkeiten von Organisationen wie dem Deutschen Entwicklungsdienst und zeigt Vor- und Nachteile der Dreieckspartnerschaften gegenüber bilateralen Partnerschaften auf. Die Publikation ist unter dem Titel „Kommunale Dreieckspartnerschaften. Dokumentation des Auftaktworkshops vom 27.04.07“ als Material Nr. 26 auf Deutsch mit einer Zusammenfassung auf Französisch erschienen und kann bei der Servicestelle kostenlos angefordert werden.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

30.06.2007, Bonn

Bundestreffen der Foren Eine Welt

Die Foren Eine Welt haben einen Antrag zum Bundesparteitag der SPD beschlossen. Zunächst werden bekannte Forderungen wiederholt, die in der Eine Welt-Bewegung über die SPD hinaus weitestgehend Konsenscharakter haben dürften: Steigerung privater Investitionen in Entwicklungsländern, Abbau von Agrarsubventionen, Durchsetzung von Kernarbeitsnormen, Förderung von sozialen Sicherungssystemen in Entwicklungs- und Schwellenländern, CO2-Reduktion und Konsens in den UN-Klimaverhandlungen und mehr

Entwicklungszusammenarbeit für Klimaanpassung. In den Bereichen Wissen, Entwicklungsfinanzierung und Kohärenz setzt der Antrag interessante Akzente. Auffällig ist die Betonung der Hochschulbildung in Entwicklungsländern als „Schlüsselfaktor für die gleichberechtigte Teilhabe an der globalisierten Wissensgesellschaft und am globalen Markt“. Hervorzuheben ist zudem die Forderung nach einem „Globalen Rat für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik“ mit eigenen Sanktionsmechanismen. Akteure zur Gestaltung der Globalisierung seien Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik auf nationaler, europäischer und globaler Ebene. Auf der subnationalen Ebene nehmen die Foren Eine Welt besonders die Bundesländer in die Pflicht, sich stärker im Bereich der Ausbildungs- und Wissenschaftskooperation zu engagieren und sich an den Bemühungen, die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen, „angemessen“ zu beteiligen. Sie fordern, „dass die Ministerpräsidenten ein modernes und breit gefasstes Verständnis der Rolle der Länder und Kommunen in der Entwicklungszusammenarbeit in einer globalisierten Welt in einer neuen politischen Willenserklärung zum Ausdruck bringen.“ Es ist zu wünschen, dass der SPD-Bundesparteitag diese Forderung unterstützt. Und es ist zu hoffen, dass Kommunen, die in dem Antrag nur im Zusammenhang mit Kommunalpartnerschaften und dem fairen Beschaffungswesen Erwähnung finden, in politischen Erklärungen dieser Art künftig stärker berücksichtigt werden. Denn Kommunen sind Partner der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Kommunen des Nordens ebenso wie des Südens verfügen durch ihre Nähe zur Zivilgesellschaft und Wirtschaft über besondere Fähigkeiten, nachhaltige, entwicklungsorientierte Politik zu fördern und zu implementieren. Etwa im Bereich der Klima- und Energiepolitik sieht man derzeit, wie Kommunen zunehmend innovative Regelungen erlassen, von denen die staatliche Ebene noch weit entfernt ist. Infos: SKEW, Ulrich Held, Fon 030/39906404, ulrich.held@inwent.org

Materialien & Medien

Materialien für die Faire Woche

Der Weltladen-Dachverband stellt wieder kostenlose Materialien für die Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Woche vom 17. bis 30. September 2007 zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Aktionen auf der Internetseite der Fairen Woche im Veranstaltungskalender im Bereich Termine veröffentlicht werden. Über den Service-Bereich der Internet-

seite können dann die Materialien wie Plakate, Rezeptheft und Mitmachpostkarten sowie Kaffee-, Schoko- und Teeproben bestellt werden.

www.fairewoche.de

Procura+ Handbuch nun auch auf Deutsch

Die zweite Auflage des Procura+-Handbuchs für Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz in der öffentlichen Beschaffung liegt nun auch in deutscher Sprache vor. Es bietet öffentlichen Einrichtungen konkrete Anleitungen, wie sie ihr Beschaffungswesen nachhaltiger gestalten können. Dabei stellt es Kriterien und Textbausteine in den Produktgruppen Strom, IT-Geräte, Lebensmittel, Gebäude, Reinigung und Busse zur Verfügung, die direkt in Ausschreibungsunterlagen übernommen werden können. Das Handbuch ist eines der zentralen Hilfsmittel der Procura+-Kampagne, die vom Internationalen Rat für kommunale Umweltinitiativen ICLEI koordiniert wird. Ziel ist es, öffentliche Einrichtungen in Europa dabei zu unterstützen, nachhaltig zu beschaffen und die dabei erzielten Erfolge zu veröffentlichen und zu verbreiten. Das Handbuch steht im Internet als Download bereit.

www.procuraplus.org/index.php?id=5079

Millenniumsziele und fairer Handel

Mit Hilfe der Millenniums-Entwicklungsziele soll bis 2015 die Anzahl der Menschen halbiert werden, die in extremer Armut leben müssen. Der Evangelische Entwicklungsdienst und Brot für die Welt haben zusammen mit TransFair und Fairtrade Labelling Organizations International die Broschüre „Armut halbieren - fair handeln“ erstellt. Die 24-seitige Information erläutert die Millenniumsziele, enthält Interviews und zahlreiche Beispiele aus dem fairen Handel. Diese beziehen sich ausschließlich auf afrikanische Länder, denn dort steht das Thema Armutsbekämpfung ganz oben auf der Tagesordnung. Auf dem afrikanischen Kontinent verzeichnet der Faire Handel in den vergangenen Jahren sein größtes Wachstum. Die Broschüre kann bestellt und im Internet heruntergeladen werden.

www.eed.de/de/de.col/de.col.d/de.sub.22/de.sub.pub/de.pub.de.231/index.html

Auswirkungen des Klimawandels

Der Klimawandel trifft die ärmsten Länder am stärksten. Doch auch in Deutschland ändert sich einiges. Nach bisherigem Kenntnisstand wird der Klimawandel uns vor allem durch den Meeresspiegelanstieg, Extremwetter-situationen, die Gletscherschmelze und Hochwasser an Flüssen treffen. Oft ist eine Anpassung an die absehbaren

Veränderungen möglich und notwendig. Die Broschüre „Auswirkungen des Klimawandels auf Deutschland - mit Exkurs NRW“ von Germanwatch stellt die jüngsten Forschungsergebnisse dar und macht Handlungsvorschläge für die Zusammenarbeit zwischen AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen werden.

www.germanwatch.org/klima/klideu07.pdf

Portal Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das neue Internetportal „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bietet einen systematischen Überblick über Themen und Akteure, Wettbewerbe, Newsletter, Veranstaltungen und die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland. Dabei wurde der bisherige Dekade-Auftritt, der auch weiterhin unter www.dekade.org zu erreichen ist, in das Portal integriert. Die neue Seite enthält ein eigenes Portal-Magazin, das wechselnden Herausgebern ein Forum zur Veröffentlichung aktueller Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet und über Schwerpunktthemen, wissenschaftliche Ergebnisse und innovative Projekte informiert. Herausgeber der ersten Ausgabe des Portal-Magazins zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung international“ ist die Universität Lüneburg. Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2007 zum Jahresthema „Kulturelle Vielfalt“. Technisch besonders hervorzuheben sind die Suchfunktionen, mit denen NutzerInnen als Volltext- oder Profisuche direkt auf den Seiten der im Portal erfassten Akteure recherchieren können.

www.bne-portal.de

Fair Reisen mit Herz und Verstand

„Wer andere besucht, soll seine Augen öffnen, nicht den Mund“, sagt ein tansanisches Sprichwort. Dazu will die aktualisierte Neufassung des Büchleins „Reisen mit Respekt“ anregen, das nun „Fair Reisen mit Herz und Verstand“ heißt. Wie sein Vorgänger enthält das handliche Buch im Taschenformat praktische Service-Tipps und pfiffige Cartoons rund um das Reisen.

Infos: Evangelischer Entwicklungsdienst, Fon 0228/8101-0,

www.eed.de/de/de.eed/de.eed.pub/de.eed.pub.new/de.pub.de.225/index.html

Agendabericht der Stadt Kassel online

Die Stadt Kassel hat nun ihren ersten umfassenden Bericht zur Lokalen Agenda 21 fertig gestellt und veröffentlicht. Der Agendabericht 2007 ist in Systematik, Inhalt und Form bisher einmalig in

Deutschland. Er verwendet Vergleichszahlen auf der Basis amtlicher Daten und setzt die Verhältnisse in Kassel auch in Bezug zum Land Hessen und der Bundesrepublik Deutschland, wo immer das möglich ist. Aufgrund seines Umfangs von mehr als 400 Seiten steht der Agendabericht nur als elektronisches Medium zur Verfügung. Er kann im Internet heruntergeladen werden.

www.stadt-kas-

sel.de/cms01/prokassel/agenda21/bericht2007/

Medienkiste „Fair handeln - clever kaufen“

Die Verbraucherzentrale Hessen hat für Schulen die Medienkiste „Fair handeln - clever kaufen“ entwickelt. Sie enthält neben 30 ausgewählten Materialien wie CD-ROMs, Filme auf DVD, Folienvorträge, Poster und Bildungsmappen ein Handbuch mit Unterrichtsvorschlägen und Arbeitsblätter für die verschiedenen Jahrgangsstufen. Die Verbraucherzentrale präsentiert die Medienkiste im Rahmen von Schulveranstaltungen, Lehrerfortbildungen und verleiht sie kostenlos an interessierte Schulen.

Infos: Verbraucherzentrale Hessen, Fon

069/97201044, ernaehrung@verbraucher.de,

www.verbraucher.de/ernaehrung/presse/pm044-07.pdf

Broschüre „Klimafreundlich einkaufen“

Die Verbraucher Initiative e. V. bietet eine neue Broschüre „Klimafreundlich einkaufen“ mit Informationen zur Klimawirkung unseres Konsumverhaltens und Tipps für den klimafreundlichen Einkauf an. Das 24-seitige Heft kann von lokalen Initiativen wie Agenda-Gruppen kostenlos in Mengen bis zu 200 Stück bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Darüber hinaus gibt es kostenlose Druckvorlagen für Plakate und Faltblätter zum Thema. Die Broschüre ist im Rahmen des von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekts „Initiative Nachhaltig handeln.“ erschienen.

Bezug: Verbraucher Initiative e. V., Eisenstraße

106, 12435 Berlin, Fon 030/536073-54, Fax

030/536073-45,

stefanie.schmidl@verbraucher.org,

www.verbraucher.org, www.nachhaltige-produk-

te.de/media/file/45.Broschuere_Klimafreundlich_einkaufen_verschluesst.pdf

te.de/media/file/45.Broschuere_Klimafreundlich_einkaufen_verschluesst.pdf

Bilanz der EU-Ratspräsidentschaft

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat eine positive Bilanz der deutschen Ratspräsidentschaft in der

Europäischen Union gezogen. Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft habe als Initiatorin und Meinungsführerin wichtige Impulse und konkrete Beiträge für eine stabilere, friedlichere und gerechtere Welt geleistet - und damit die positive Rolle der EU bei der Gestaltung der Globalisierung unterstrichen, sagte Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul vor dem Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments. Als Erfolg hob sie insbesondere die Energiepartnerschaft mit Afrika hervor, die während der deutschen Ratspräsidentschaft beschlossen wurde und Ende dieses Jahres beim EU-Afrika-Gipfel in Lissabon unterzeichnet wird. Die Ergebnisse der deutschen Ratspräsidentschaft in der Entwicklungspolitik sind detailliert in der BMZ-Broschüre „Europa - Starker Partner für nachhaltige globale Entwicklung - Entwicklungspolitische Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007“ zusammengefasst. Die Broschüre steht im Internet als Download bereit.

www.bmz.de/de/service/infothek/buerger/DeutscheEU/Bilanz.pdf

Tipp

Planspiel „Fläche nutzen statt verbrauchen“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) hat in Kooperation mit dem Wissenschaftsladen Bonn das Projekt Planspiel „Fläche nutzen statt verbrauchen“ mit 30 NRW-Schulen erfolgreich durchgeführt. Aufgrund der positiven Resonanz hat die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung die Kostenübernahme weiterer 20 Planspiele zugesagt. Damit können Schulen, Jugendforen, Pfadfindergruppen und andere bis zum 30. November 2007 das Planspiel kostenlos in der jeweiligen Stadt durchführen. Interessierte sollten sich schnellstmöglich melden.

Kontakt: LAG 21 NRW, Sarah Gasser, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Fon 02371/352-190, Fax: 02371/352-156, s.gasser@lag21.de, www.lag21.de/de/lag_21_nrw_ev/projekte/planspiel_flaeche.php

Tramptour für globale Verantwortung

Am 22. August 2007 starten in Riga 60 junge EuropäerInnen aus 14 Ländern zur Tramptour für globale Verantwortung. Ihre Aktion „Eurizons 2007“ führt sie über 3.000 Kilometer zum Sitz der Europäischen Union in Brüssel. Ihr Ziel: In Europa das Verständnis für weltweite Zusammenhänge zu schärfen. In bunten Events zum Thema fairer Handel diskutieren sie auf ihrem Weg die Handelsabkommen der EU mit den AKP-Staaten. Höhepunkt der Tour ist das Eurizons-Sommerfest am 7. September 2007 in Freiburg unter der Schirmherrschaft von Staatssekretär Erich Stather vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zum Thema "Zuckerrohr und Peitsche? Wirkungen europäischer Agrarmarktpolitik auf Entwicklungsländer" diskutieren Jens Schaps von der Europäischen Kommission, Bernd Schleich von InWEnt und Christine Chemnitz von der Heinrich-Böll-Stiftung.

Kontakt: Eurizons-Koordinator, Christoph Hinske, Fon 0160/90294591, christoph.hinske@eurizons.net, www.eurizons.net

EU-Fördermittel für audiovisuelle Medien

Die Europäische Union fördert Projekte zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen der Entwicklungsländer. Ziel ist es, zu einem besseren Verständnis der Realität in den Entwicklungsländern beizutragen und zu zeigen, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen der EU und den betreffenden Ländern ist. Europäische Fernsehsendungen und audiovisuelle Produktionsfirmen sind aufgefordert, bis zum 4. Oktober 2007 Projektvorschläge einzureichen. Sie können Mittel bis zu 250.000 Euro erhalten. Insgesamt stehen Fördermittel in Höhe von einer Mio. Euro bereit.

http://ec.europa.eu/development/services/news_en.cfm#proposal062007

Start der Wuppertaler Klimawochen

Heute starten die Wuppertaler Klimawochen unter dem Motto „Prima Klima?“. Bis zum 19. September 2007 gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen rund um den Klimaschutz und den Klimawandel, zu Energieeinsparungen, alternativen Kraftstoffen und ökologischen Baustoffen. Bei den Klimawochen mitmachen können alle Interessierte - nicht nur bei der Kyrill-Spurensuche und Kochkistenbau, beim Klima-Cafe, der Politischen Runde oder bei der Eisblock-Wette.

www.wuppertal.de

Aktuelle Ozonwerte im Internet

Wie hoch sind die Ozonkonzentrationen in meiner Stadt? Welche Belastung ist zu erwarten? Antwort auf diese Fragen gibt es auf einer neuen Internetseite des Umweltbundesamtes. Jeden Tag ab 10 Uhr können BürgerInnen deutschlandweit Ozonvorhersagen für den aktuellen und die beiden folgenden Tage im Internet abrufen. Die Vorhersagen sind in einer Deutschlandkarte, sowie für zwölf Regionen in Deutschland differenziert und farbig dargestellt. Auch die aktuellen Ozon-Messwerte aller Messstellen in Deutschland gibt es jeden Tag ab 13.15 Uhr im Netz. Sie wer-

den stündlich aktualisiert und in Karten- und Tabellenform präsentiert. Zudem können die Ozon-Messwerte der letzten 40 Tage, die den Verlauf der Ozonbelastung in Deutschland zeigen, aufgerufen werden.

www.env-it.de/luftdaten/start.fwd

ASW-Aufruf für eine gerechtere Welt

Bei ihrer Gründung vor 50 Jahren rief die Aktiengemeinschaft Solidarische Welt e. V. (ASW) die Menschen im Deutschland der Nachkriegszeit auf, auf eine Mahlzeit pro Woche zu verzichten und das eingesparte Geld für Hungernde in armen Ländern zu spenden. Aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens appelliert die ASW nun an die BürgerInnen, 0,7 % ihres Einkommens engagierten Menschen im Süden zu spenden. Da die Regierungen ihre politischen Versprechen nicht einlösen, müsse jeder Einzelne Verantwortung übernehmen und ein Zeichen für eine solidarische Welt setzen, so die ASW. Der Aufruf unter dem Motto „Perspektiven für eine solidarische Welt“ bildet den Auftakt der Jubiläumsaktionen. Bis Oktober werden auf Veranstaltungen Unterschriften gesammelt, die dem Aufruf Gewicht verleihen sollen. Das Jubiläumsevent findet am 15. September 2007 in Berlin statt.

www.aswnet.de/jubilaeumsaufruf.html

Hintergrund

Freiwilligendienst auch für Kommunen

Neben Hilfs- und Entsendeorganisationen werden auch Kommunen die Möglichkeiten erhalten, im Rahmen des neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Freiwillige in Projekte mit Partnerkommunen des Südens zu entsenden. Wie Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul in einem Schreiben betont hat, werden aller Voraussicht nach für die Entsendung von Freiwilligen „alle geeigneten, gemeinwohlorientierten Hilfs- und Entsendeorganisationen mit Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland in Betracht“ kommen. Diese Formulierung sei so gewählt worden, um gerade auch Städten und Gemeinden eine Antragsmöglichkeit zu eröffnen. Die Ministerin hofft, dass viele Kommunen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden und hat dazu vorgeschlagen, dass sich die Kommunen zu Konsortien zusammenschließen, um gemeinsam Vorbereitungsseminare zu organisieren und Förderanträge zu bündeln.

Infos: SKEW, Ulrich Nitschke, Fon 0228/4460-1634, ulrich.nitschke@inwent.org

Europapreis des Europarates für Nürnberg

Die Stadt Nürnberg ist mit dem Europapreis 2007 des Europarats ausgezeichnet worden. Den Preis erhalten Städte, die herausragende Leistungen bei der Förderung von Verbindung und Verständigung zwischen den Völkern Europas erbracht haben. Die bayerische Stadt unterhält partnerschaftliche Beziehungen zu 14 Städten in aller Welt. Nach Schätzung des Nürnberger Amtes für Internationale Beziehungen waren seit 1991 mehr als 55.000 Menschen an mehr als 5.000 Partnerschaftsprogrammen beteiligt. Die Stadt veranstaltet Konferenzen und Ausstellungen und misst dabei vor allem Menschenrechtsfragen eine große Bedeutung bei. So verleiht sie alle zwei Jahre den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis. „Diese Auszeichnung ist eine wunderbare Bestätigung unserer nachhaltigen Arbeit im Bereich der internationalen Begegnungen und Menschenrechte“, freute sich Oberbürgermeister Ulrich Maly.

<http://assembly.coe.int/ASP/Press/StopPressView.asp?ID=1919>,
www.partnerstaedte.nuernberg.de/ver2003/deutsch/index.html

Öffentlicher Fahrradverleih in Paris

Die Stadtverwaltung von Paris will EinwohnerInnen und BesucherInnen der Seine metropole zum Umsteigen vom Auto oder von der Metro auf das Fahrrad bewegen: Seit dem 15. Juli kann man gegen ein geringes Jahresentgelt kostenlos ein Fahrrad nutzen. Der neue Service heißt „Vélib“ und stellt PariserInnen und Gästen an 750 Stationen insgesamt rund 10.000 Fahrräder zur Verfügung. Vélib setzt sich zusammen aus „vélo“ und „libre service“ und funktioniert ähnlich wie Call-a-Bike in Deutschland. Die französische Tageszeitung „Le Figaro“ war vom Start begeistert: „Die Eröffnung von Vélib war ein Riesenerfolg. Nur wenige Stunden nach dem Start sind viele Fahrradstationen schon leer gefegt, die eleganten mausegrauen Räder rollen durch die Straßen der Hauptstadt. Das ist einfach toll!“ Wie Bürgermeister Bertrand Delanoë betonte, soll mit dem neuen Dienst die Luftqualität und „die Erhaltung unseres Naturerbes“ verbessert werden. Bis zum Jahresende will er für doppelt so viele Fahrräder an doppelt so vielen Stationen sorgen.

www.velib.paris.fr

Deutsch-marokkanisches Projekt EduSolar

Das deutsch-marokkanische Solarschulprojekt „EduSolar“ - Kultureller und technologischer Austausch zwischen Gymnasien in Deutschland und Marokko ist gestartet. Das Projekt wurde auf

Initiative des Kasseler Mena-Instituts e. V. und der Botschaft des Königreichs Marokko in Berlin ins Leben gerufen und wird auch dort koordiniert. EduSolar steht für „Education and Renewable Energy and Development“ und verknüpft deutsche Schulen mit Gymnasien in Marokko. Unter dem Motto „Mit der Sonne leben und lernen – die Geschichte einer Völkerverständigung“ bietet EduSolar nicht nur die Möglichkeit eines kulturellen Austauschs zwischen den SchülerInnen, sondern leistet durch den Bau von Photovoltaikanlagen auf Schulen im marokkanischen Atlasgebirge konkrete technische Hilfe. Derzeit arbeiten bereits SchülerInnen des Partnergymnasiums Wolfenstadt mit dem Lycée Moulay Ismail in Meknes, das Wilhelmsgymnasium in Kassel mit dem Lycée Al Khawarismi in Casablanca und das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Berlin mit dem Lycée Moulay Youssef in Rabat zusammen. Weitere Partnerschaften sollen folgen.

www.edusolar.de

Hamburg für weltweite Sozialstandards

Als bedeutendster Handelsplatz Deutschlands will die Hansestadt Hamburg internationale verbindliche Sozialstandards für den Welthandel durchsetzen. Gestützt auf ein Gutachten des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) kündigte Finanzsenator Michael Freytag an, dass man das System insgesamt verbessern wolle. Dazu wolle sich die Stadt mit dem Bund und der EU beraten. Bislang gibt es international keine verbindlichen Standards etwa gegen Kinder- oder Zwangsarbeit. „Wir müssen einfach lernen, dass ein niedriger Preis, so attraktiv er auch sein mag für ein attraktives Produkt, kein guter Preis ist, wenn er auf dem Rücken von Kindern zustande gekommen ist.“

www.entwicklungspolitik.hamburg.de

Rat für Nachhaltigkeit im Saarland

Im Saarland gibt es erstmals einen Rat für Nachhaltigkeit. Der Rat wurde mit der Neufassung des Saarländischen Naturschutzgesetzes neu eingerichtet. Er hat den Auftrag, die Landesregierung in Fragen einer Politik der Nachhaltigkeit zu beraten. Auf der konstituierenden Sitzung wurde Uli Heintz, Landesvorsitzender des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist der Geograf Professor Dr. Peter Dörrenbächer von der Universität des Saarlandes. Dem Beirat gehören VertreterInnen von wichtigen gesellschaftlichen Institutionen und Verbänden aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Soziales, Kirchen und Wissenschaft an.

Die Geschäftsführung liegt beim saarländischen Ministerium für Umwelt.

www.saarland.de/SID-3E724395-D633DE4C/25697.htm

Erdbeben-Ortung in wenigen Minuten

Das Erdbeben am 9. August mit einer Stärke von 7,6 vor der Küste der indonesischen Insel Java konnte vom deutschen Tsunami-Frühwarnsystem GITEWS bereits nach vier Minuten und 38 Sekunden korrekt lokalisiert und in seiner Stärke bestimmt werden. Die Lage des Bebens war sogar bereits nach zwei Minuten und elf Sekunden entdeckt. Zum Vergleich: Das Pazifische Tsunami-Frühwarnsystem gab Stärke und Herdlage erst nach 17 Minuten bekannt. Dies teilte das GeoForschungszentrum Potsdam mit.

www.gitews.de

Partnergesuch einer chinesischen Stadt

Die Stadt Luohe in China in der Provinz Hebei sucht eine deutsche Partnerstadt, vorzugsweise in der Nähe von Köln. Luohe wurde 1984 gegründet, hat 322.000 EinwohnerInnen und liegt inmitten der Nord-Süd-Achse Beijing (Peking)-Guangzhou und der Ost-West-Achse Shanghai-Chongqing am Fluss Shaying. Aufgrund der günstigen Lage hat sich Luohe zum Mittelpunkt von Handel und Wirtschaft entwickelt. So ist die Stadt Zentrum der Nahrungsmittelindustrie Chinas. Vor allem Weizen, Fleisch, Obst und Gemüse sowie Getränke werden hier industriell verarbeitet. In Luohe liegt auch die zweitgrößte Salzmine Chinas. Weitere Industriezweige sind Papier, Textil, Maschinenbau, Chemie und Leder. Das Klima ist angenehm und mit dem in Westeuropa vergleichbar. Es gibt zahlreiche Grünanlagen. Die Stadt hat bereits mehrere Auszeichnungen erhalten, so in den Bereichen Grünflächen und Umwelt. Da Luohe im Oktober 2007 bei der Nahrungsmittelmesse in Köln vertreten sein wird, wäre dort auch bereits ein erster Kontakt möglich.

Infos: InWEnt, Stefanie Schnitzer, Fon 0228/4460-1147, Fax 0228/4460-1677, stefanie.schnitzer@inwent.org

Alarmierender Report über ärmste Länder

Die 50 ärmsten und am wenigsten entwickelten Länder der Erde fallen aufgrund technologischen Stillstands, mangelnden Wissens und Innovationskraft sowie der Abwanderung besser ausgebildeter Arbeitskräfte immer weiter hinter die übrigen 150 Staaten der Welt zurück. Zu diesem Ergebnis kommt die UN-Organisation für Handel und Entwicklung (UNCTAD) in ihrem aktuellen Jahresbericht. In dem Anfang Juli veröffentlichten

Bericht ruft die UN-Organisation die entwickelten Länder unter anderem auf, stärker als bisher zur technologischen Entwicklung der ärmsten Länder beizutragen und die Abwanderung qualifizierter Arbeitnehmer nicht weiter zu forcieren.

www.unctad.org/en/docs/ldc2007_en.pdf

Keine Plastiktüten in Ostafrika

Plastiktüten sind weltweit ein Problem für die Umwelt. Auf unsere Meldung „Britische Ortschaft ohne Plastiktüten“ in der Juli-Ausgabe der EWN teilte uns Dr. Rüdiger Schlaga von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz mit, dass in Ruanda per Gesetz der Gebrauch von Plastiktüten und anderem Plastikeinpackmaterial verboten ist und inzwischen im ganzen Land durchgesetzt wurde. In einer großen Aufräumkampagne sei der herumfliegende Plastiktütenmüll eingesammelt und anschließend recycelt worden. Auch für Flugreisende aus Europa habe das Konsequenzen. Ihre Duty-free-Plastiktüten vom Einkauf zum Beispiel in Frankfurt werden auf dem Flughafen in Kigali beschlagnahmt und entsorgt. Neuesten Meldungen zu Folge sind auch Uganda und Kenia dem Vorbild Ruandas gefolgt und haben Plastiktüten verboten. Und auch in Tansania hat man den Kampf gegen Plastiktüten angesagt.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Plastikt%C3%BCte>

Millennium City Price für Kofi Annan

Kofi Annan ist mit dem ersten „Millennium City Price“ der Stadt Rom ausgezeichnet worden. Der frühere Generalsekretär der Vereinten Nationen erhielt den Preis für seine wichtige Rolle beim Zustandkommen der Deklaration der Millenniums-Entwicklungsziele im Jahr 2000 sowie seinen Einsatz zur Erreichung dieser Ziele während seiner Amtszeit als UN-Generalsekretär.

www.cities-localgovernments.org/uclg/index.asp?pag=newsD.asp&L=EN&ID=196

Mehr Mittel für Entwicklungspolitik

Die Bundesregierung will ihr Versprechen einlösen, das sie zum G8-Gipfel in Heiligendamm gegeben hatte: Der Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) soll laut Regierungsentwurf im kommenden Jahr um rund 670 Mio. Euro anwachsen. Wie das BMZ mitteilt, bedeute dies eine Steigerung um 15 % und sei damit der höchste Zuwachs innerhalb des Bundeshaushalts. Die zusätzlichen Mittel sollen vor allem der Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika zugute kommen.

Denn der Nachbarkontinent ist noch am weitesten vom Erreichen der UN-Millenniums-Entwicklungsziele entfernt, die eine Halbierung des Anteils der Armen und Hungernden bis zum Jahr 2015 vorsehen. Bundesentwicklungsministerin Wieczorek-Zeul betonte aber auch, dass zur Erreichung der international fest vereinbarten Zielmarke für 2010 zusätzliche Anstrengungen notwendig seien. Diese Marke liegt bei 0,51 % des Bruttonationaleinkommens für staatliche Entwicklungsleistungen. 2006 erreichte Deutschland 0,36 %.

www.bmz.de/de/presse/pm/pm_20070704_82.html

Zuwachs beim fairen Handel weltweit

Im Jahr 2006 haben KonsumentInnen auf der ganzen Welt 1,6 Mrd. Euro für zertifizierte Fairtrade-Produkte ausgegeben, meldet die Fairtrade Labelling Organizations International (FLO). Dies entspreche einer Zunahme von 40 % gegenüber dem Vorjahr und komme weltweit mehr als 1,4 Mio. ProduzentInnen und ArbeiterInnen unmittelbar zugute. Wie die FLO weiter mitteilt, habe in allen Produktkategorien ein Wachstum verzeichnet werden können, in besonders hohem Ausmaß jedoch bei Kakao, Kaffee, Tee und Bananen sowie im Bereich der Baumwollproduktion.

[www.fairtrade.net/single_view.html?&cHash=39deaaa893&tx_ttnews\[backPid\]=104&tx_ttnews\[tt_news\]=26](http://www.fairtrade.net/single_view.html?&cHash=39deaaa893&tx_ttnews[backPid]=104&tx_ttnews[tt_news]=26)

Neues Bildungsnetzwerk BenE München

„Eine Stadt. Eine Welt. Eine Zukunft.“, lautet das Motto des neuen Bildungsnetzwerks „BenE München“, das am 12. Juli 2007 ins Leben gerufen worden ist. Der Name ist Programm: „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BenE) wollen die Mitglieder als Lerninhalt in ihren Angeboten verankern. Das Ziel: Die MünchnerInnen sollen ihr Leben und Wirtschaften besser als bisher zukunftsfähig gestalten können. Wie breit dieses Netzwerk angelegt ist, verdeutlicht ein Blick auf die Liste der 35 GründungsmitgliederInnen: Neben der Stadt München finden sich große und kleine Unternehmen, darunter die HypoVereinsbank, Osram oder die Münchner Rück, Bildungseinrichtungen wie die Münchner Volkshochschule, die Fachhochschule München und die Deutsche Journalistenschule sowie zahlreiche Institutionen wie das Nord-Süd-Forum, der Kreisjugendring, Green City und das Umweltinstitut München.

www.bene-muenchen.de

Organisation direkt

Deutsch-Tansanische Partnerschaft

Die Deutsch-Tansanische Partnerschaft e. V. (DTP) aus Hamburg ist für ihr Projekt „Freiwilliges Ökologisches Jahr in Tansania - Völkerverständigung und Entwicklung durch gemeinsame Arbeit Jugendlicher für Klimaschutz und erneuerbare Energien“ mit dem Gütesiegel der Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten (QUIFD) ausgezeichnet worden. Gegründet wurde die DTP am 21. Juni 1998. Zu den ersten Projekten gehörten die Elektrifizierung einer Schule, der Bau einer Nurseryschool und Computerklassen für Dorfschulen. Mit einer „Solarlampenwerkstatt in der Schule Kizimkazi mkunguni“ startete die DTP im Jahr 2000 den Anderen Dienst im Ausland. In diesem Projekt vereinten sich alle Ziele der DTP und ihrer Initiatorin Andrea Karsten: Völkerverständigung durch gemeinsame Arbeit Jugendlicher aus Hamburg und Tansania, Ausbildung durch Solarlampenbau- und Reparaturkurse für tansanische SchülerInnen und die Nutzung der reichlich vorhandenen Sonne als Stromquelle. Das Projekt weitete sich schnell aus und es entstanden immer neue Projekte, die den Klimaschutz durch Nutzung solarer Energien als Entwicklungsmöglichkeit für Nord und Süd im Blick haben. Seit 2004 ermöglicht die DTP jährlich 15 jungen Erwachsenen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in Tansania. In ihren Einsatzstellen beschäftigen sich die Freiwilligen mit verschiedenen Aspekten der erneuerbaren Energien: Sie arbeiten praktisch bei Installationen und dem Bau von energiesparenden Öfen mit, führen Umfragen durch, unterrichten an Berufsschulen zu erneuerbaren Energien oder stellen die Nutzung von Solarenergie vor. Durch das Zusammenleben mit Tansaniern schließen die Freiwilligen Freundschaften, erfahren viel über Kultur und die Rolle erneuerbarer Energien bei der Überwindung von Armut.

www.d-t-p-ev.de

Monatshighlight

Zeichen gegen Kinderarbeit in Bayern

Das Land Bayern schließt Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit bei seiner öffentlichen Beschaffung zukünftig aus. Mit der Mehrheit aller Fraktionen hat der Bayerische Landtag am 18. Juli 2007 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Als erstes Bundesland setzt sich Bayern damit für ein öffentliches Beschaffungswesen ein, das auch soziale Kriterien berücksichtigt. Auf

Bundesebene lässt die Aufnahme von sozialen Kriterien in die Vergabegesetze allerdings noch auf sich warten. Für eine Aufnahme sprechen sich sowohl das Umweltministerium als auch das Entwicklungsministerium aus. Das Wirtschaftsministerium und das Städtebauministerium wollen dagegen keine Ausweitung des Vergaberechts auf soziale Aspekte.

www.bayern.landtag.de/.5363_9251.html

Stellenbörse

LeiterIn der Werkstatt der Kulturen

Die Werkstatt der Kulturen sucht eine neue Leitung. Sie soll Kompetenz und Profil der Einrichtung im Netzwerk der Berliner Kulturschaffenden und Bildungsträger stärken und in Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Partnern weiterentwickeln. Voraussetzung ist ein Hochschulabschluss in einem kultur- oder gesellschaftswissenschaftlichen Studiengang sowie berufliche Erfahrung in den Bereichen Finanzverwaltung und Projektfinanzierung, Organisation und Personalführung, Kommunikation sowie verhandlungssicheres Englisch. Geplanter Dienstantritt ist der 1. Januar 2008 oder früher. Bewerbungen werden ausschließlich per E-Mail erbeten bis zum 31. August 2007.

Bewerbung: werkstatt.kulturen@t-online.de,
www.werkstatt-der-kulturen.de

Mitarbeiter für ökumenische Bildungsarbeit

Die Ökumenische Werkstatt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck sucht zum 1. Oktober 2007 eine/n pädagogisch-theologische Mitarbeiter/in für die ökonomische Bildungsarbeit und globales Lernen in Langenselbold. Die Stelle kann als volle oder zwei halbe Stellen besetzt werden. Zu den Aufgaben gehören die Konzeptionierung, Durchführung und Evaluation von Bildungsprojekten im Bereich des globalen Lernens, die fachliche und didaktische Beratung von MultiplikatorInnen sowie die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit im Rahmen des Konzeptes der Ökumenischen Werkstatt der Landeskirche. Vorausgesetzt werden eine theologische Qualifikation, pädagogisch-didaktische Kompetenz in der Bildungsarbeit sowie Erfahrungen aus entwicklungspolitischem Engagement in Kirche und Gesellschaft. Bewerbungen werden erbeten bis 31. August 2007.

Bewerbung: Landeskirchenamt, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel, Infos: Sabine Strither, Fon 06184/62355, Oberlandeskirchenrat Dr. Wilhelm Richebächer, Fon 0561/9378-270,
www.ow-mk.de

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 30.09.07

Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein

Der Verein „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein – Förderverein der Umweltakademie e. V.“ verleiht jährlich den Förderpreis „Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein“. Mit dem Preis soll jeweils eine herausragende Arbeit, Leistung oder Idee ausgezeichnet werden, die im Sinne der Agenda 21 im Jahre 2007 zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung Schleswig-Holsteins auf ökonomischer, ökologischer, sozialer, wissenschaftlicher und/oder kultureller Ebene beigetragen hat. Vorgeschlagen werden können Leistungen, Projekte und Aktivitäten von Einzelpersonen, Kommunen, Unternehmen, Vereinen, Verbänden sowie kirchlichen und Agenda 21-Gruppen. Der Förderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.

www.umwelt.schleswig-holstein.de/servlet/is/80427/foerderpreis.pdf

Einsendeschluss 15.10.07

DON CATOs GRÜNE REVIERE 2007

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist eines der zentralen Umweltthemen der kommenden Jahre. Ein Drittel aller lebenden Arten ist allein durch den Klimawandel vom Aussterben bedroht. Das Bundesumweltministerium will gemeinsam mit der Jugend im Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUNDjugend) die Kleinsten für das Thema begeistern. Sie sind eingeladen, „Grüne Reviere“ als Räume für biologische Vielfalt zu schaffen. Im Team können sie brach liegende Flächen begrünen, Weidenhäuser bauen oder im Hinterhof einen Kübelgarten anlegen. Dokumentiert werden diese Aktionen durch Fotos, Zeichnungen oder Geschichten. Beteiligen können sich Kinder zwischen fünf und zehn Jahren mit ihren Eltern oder ErzieherInnen. Die besten 20 Beiträge erhalten Spielzeugpakete im Wert von 750 Euro. 30 weitere Beiträge werden mit Spielzeugpaketen im Wert von 400 Euro belohnt.

www.doncato.de

Einsendeschluss 30.10.07

Innovationspreis für nachhaltige Bildung

Der Deutsche Innovationspreis für nachhaltige Bildung des Zentrums für empirische pädagogische Forschung und der Schülerhilfe wird für herausragende Initiativen und Projekte an allgemein- und berufsbildenden Schulen ausgelobt. Im Zentrum des Wettbewerbes stehen Projekte, die zur Verbesserung von Kompetenzen führen. Die

Ausschreibung richtet sich an LehrerInnen und LehramtsstudentInnen, aber auch an Schulen, Unternehmen und Forschergruppen. Der Gewinner erhält 10.000 Euro, der zweite Platz ist mit 6.000 Euro und der dritte Platz mit 4.000 Euro dotiert.

www.deutscher-innovationspreis.de

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

28.08.07, Neumünster

Diaspora - Potenziale von MigrantInnen

Die Veranstaltung will dokumentieren, welche Entwicklungsbeiträge die Diaspora leistet und was unternommen werden kann, um diese Aktivitäten besser mit denen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu verbinden, damit das Potenzial von Diasporen besser genutzt werden kann.

Veranstalter: Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Petra Simon, Fon 04321/9071-44, Fax 04321/9071-32, anmeldung@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

30.08.07, Berlin

Reichtum verpflichtet. Armut auch

Eveline Herfkens, Exekutivkoordinatorin der UN-Millenniumkampagne, Professor Dr. Peter Eigen, Gründer und Vorsitzender des Beirates von Transparency International, Dr. Hans-Joachim Preuß, Generalsekretär der Deutschen Welthungerhilfe, und Dominic Johnson, Afrikakorrespondent der taz, diskutieren zum Thema „Reichtum verpflichtet. Armut auch. Müssen Entwicklungsländer mehr zur Erreichung der Millenniumsziele beitragen?“

Veranstalter: UN-Millenniumkampagne und Welthungerhilfe, www.millenniumcampaign.de/static/common/download.php/save/1231/Einladung.pdf

01.09.07, Köln

Fünf Jahre Köln-Café

Köln-Café feiert seinen fünften Geburtstag. Zu diesem Jubiläum laden die Träger im Rahmen des „Fairen Marktes“ zu einem bunten Programm ins Domforum ein.

Veranstalter: Weltladen u. KölnAgenda e. V., www.koelnagenda.de/docs/5_Jahre_Koeln_Cafe.pdf

05. bis 07.09.07, Gummersbach

Creative Industries in Kommunen

Deutschlands so genannte „Creative Industries“ sind Wachstumsmotor und zählen fast eine Mio.

Erwerbstätige. Der Workshop stellt die Kultur- und Kreativwirtschaft vor, zeigt künftige Entwicklungsfelder in Kommunen auf und stellt europäische Fördermaßnahmen für Städte am Beispiel Nordrhein-Westfalens bis 2013 vor.

Veranstalter: Theodor-Heuss Akademie, Theodor-Heuss-Str. 26, 51645 Gummersbach, Fon 02261/30020, Fax 02261/300221, baerbel.beer@fnst-freiheit.org, www.theodor-heuss-akademie.de/webcom/show_all_seminare.php/_c-470/_nr-540/i.html

07.09.07, Köln

Mut zur Nachhaltigkeit

Die letzten vier von insgesamt zwölf Büchern des Projektes „Mut zur Nachhaltigkeit“ werden vorgestellt. Dabei sind gleich sechs der zwölf AutorInnen zur Podiumsdiskussion geladen, darunter auch Prof. Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP).

Veranstalter: Stiftung „Forum für Verantwortung“, Fax: 0221/992029-29, info@kap-forum.de, www.forum-fuer-verantwortung.de

08.09.07, Kiel

Norddeutsche Klimakonferenz

Die Norddeutsche Klimakonferenz bildet den Auftakt der Klima-Allianz-Nord und steht unter dem Motto „KüstenPower - Handlungsimpulse für Klimaschutz und globale Klimagerechtigkeit“. Ziel ist die Bündelung der Verbände und Gruppen sowie der Anstoß von Klimaschutzmaßnahmen, Aktionen und Kampagnen in Norddeutschland.

Anmeldung: Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Maren Schätzke, Medusastr. 16, 24143 Kiel, Fon 0431/9908218, schaetzke@boell-sh.de, www.kuestenpower.de

14. bis 16.09.07, Bad Honnef

Projektmanagement für Initiativen

Die Arbeit in Initiativen und Vereinen sowie Selbsthilfegruppen und Verbänden lebt von einer klaren Mission und der Energie und Begeisterung aller Beteiligten. Mindestens ebenso wichtig für das erfolgreiche Handeln ist aber auch ein gutes Projekt-Management. Das Seminar „initiiieren - planen - realisieren“ richtet sich an Teams, Projektgruppen, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen.

Veranstalter: Stiftung MITARBEIT, Ludwig Weitz, Fon 0228/60424-0, Fax 0228/60424-22, weitz@mitarbeit.de, anmeldung@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

17. bis 18.09.07, Berlin

Kongress für Nachhaltigkeitsinitiativen

Im Mittelpunkt des bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen stehen Vorträge und Diskussionsrunden zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltige Stadtentwicklung, Strategien für familienfreundliche Kommunen, Biodiversität und Eine Welt. Im Rahmen des Kongresses wird zudem erstmals der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) verliehen. Veranstaltet wird der Kongress durch eine Arbeitsgemeinschaft von GRÜNER LIGA Berlin e. V., Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH, aduno gGmbH und CivixX.

Kontakt: GRÜNE LIGA e. V., Stefan Richter, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin, www.netzwerk21kongress.de

18.09.07, Hamburg

Konferenz über nachhaltige Entwicklung

Themen der 6. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung sind unter anderem die Zukunftsaufgaben, die sich Hamburg und der Metropolregion im Hinblick auf Umweltschutz und Lebensqualität stellen und die Entwicklung afrikanischer Metropolen. Dabei wird insbesondere auf die tansanische Hafenstadt Dar es Salaam eingegangen, mit der Hamburg durch eine Städtekooperation eng verbunden ist. Unter den Referenten sind Dr. Andreas Troge, Präsident des Umweltbundesamtes und Professor Dr. Volker Kreibich, Raumplaner aus Dortmund.

Veranstalter: Hansestadt Hamburg, Zukunftsrat Hamburg und Eine Welt Netzwerk Hamburg, <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/senat/welt/nachhaltigkeit/konferenz>

19.09.07, Dortmund

Verleihung Hauptstadt des Fairen Handels

Im Rahmen der Fairen Woche wird Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul als Schirmherrin des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ die Preisträger und den Sieger für 2007 auszeichnen.

Veranstalter: SKEW, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadt/fh/hauptstadt/fh-start.html

21. bis 23.09.07, Rehburg-Loccum

Modelle lokaler BürgerInnenbeteiligung

Zum zwölften Mal laden die Stiftung MITARBEIT und die Evangelische Akademie Loccum zu einer bundesweiten Tagung zu Modellen und Methoden der lokalen BürgerInnenbeteiligung ein. Neben

Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis und einem Überblick über neue Entwicklungen kommen auch Wege und Lobbystrategien zur Durchsetzung von mehr BürgerInnenbeteiligung zur Sprache. Innovative Beispiele werden vorgestellt und einzelne Methoden in parallelen Werkstätten vertieft.

Kontakt: Stiftung MITARBEIT, Ludwig Weitz, Fon 0228/60424-0, Fax 0228/60424-22, weitz@mitarbeit.de, anmeldung@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

21. bis 23.09.07, Ammersbek

Von der Bühne ins Leben

Der Workshop bietet eine Einführung in das Forumtheater nach Augusto Boal. Die TeilnehmerInnen werden sich mit eigenen Unterdrückungs- und Diskriminierungssituationen „spielend“ auseinandersetzen sowie die Einsatzmöglichkeiten dieser Theaterform in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit besprechen. Außerdem lernen die TeilnehmerInnen eine Vielzahl an Übungen, Spielen und Techniken kennen, die sie in der eigenen Bildungsarbeit nutzen können.

Veranstalter: Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstelle Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek, Fon 040/605-2559, Fax 040/605-2538, eed@haus-am-schueberg.de, www.eed.de/fix/files/doc/Theater07.pdf

24. bis 26.09.07, Hamburg

Klimaschutz in Hamburg - Rio+15

Unter dem Motto „Klimaschutz in Hamburg – Rio+15“ zeigt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald auf ihrer Hamburger Nachhaltigkeitsmesse, wie VerbraucherInnen ökologisch-nachhaltig ohne schlechtes Gewissen konsumieren können. AnbieterInnen aus den Bereichen Bauen, Wohnen und Leben präsentieren ihre nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen. Die Schirmherrschaft hat der Erste Bürgermeister Ole von Beust.

Veranstalter: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, www.sdw-hamburg.de/wp-content/Flyer_Klimaschutz.pdf

28. bis 30.09.07, Ammersbek

Präsentations- und Argumentationstraining

Entwicklungspolitisch Engagierte müssen ihre Organisation oder ihren Verein häufig nach außen vertreten, Ideen und Konzepte präsentieren und ihre Interessen und Ansichten vermitteln. Das Seminar bietet Unterstützung bei der bewussten Wahrnehmung, Analyse und Verbesserung des eigenen Rede- und Argumentationsstils und der Selbstpräsentation. Die Beschäftigung mit Atem

und Stimme, Sprechtechnik und Körpersprache gehören ebenso dazu wie rhetorische Stilmittel, Präsentationstechniken, die Kunst der Argumentation und der stimmige Aufbau einer Rede.

Veranstalter: Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstelle Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek, Fon 040/605-2559, Fax 040/605-2538, eed@haus-am-schueberg.de, www.eed.de/fix/files/doc/MUS%201%2007.pdf

Spruch des Monats

„Noch nie waren so viele
so sehr wenigen ausgeliefert.“
Aldous Huxley

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations du monde***** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

